

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 13.06.2014**

öffentlich

Ort: Maritim Hotel Halle, Saal Händel/Riebeck/Francke,
Riebeckplatz 4,
06110 Halle (Saale)

Zeit: 14:00 Uhr bis 15:33 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Andreas Hajek	FDP	
Herr Jürgen Busse	CDU	
Herr Frank Sängler	CDU	
Herr Andreas Schachtschneider	CDU	Vertreter für Herrn Müller
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	ab 14:20 Uhr
Herr Klaus Hopfgarten	SPD	
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	
Frau Elisabeth Krausbeck	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr André Cierpinski	SKE	
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE	
Herr Rolf Naumann	SKE	
Herr Andrej Stephan	SKE	
Herr Oliver Thiel	SKE	bis 15:30 Uhr
Herr Frank Tillmann	SKE	bis 15:30 Uhr
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE	
Frau Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport	
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Referentin	
Frau Mandy Gietzelt	Fachbereich Sport	
Frau Jana Thieme	Protokollführerin	

Entschuldigt fehlen:

Herr Raik Müller	CDU
Frau Dr. Petra Sitte	DIE LINKE.
Herr Gottfried Koehn	SPD
Frau Dr. Cornelia Demuth	SKE
Frau Melanie Ranft	SKE

Gäste:

SV Blau-Weiß Dölau e. V., Herr Klein, Herr Mennicke,
MEC Halle 04 e. V., Herr Mischner
Fachbereich Planen, Herr Friedewald

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Sportausschusses wurde von **Herrn Hajek, Vorsitzender des Sportausschusses**, eröffnet und geleitet.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, teilte mit, dass ein Dringlichkeitsantrag vorliegt:

Dringlichkeitsantrag der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zur Sanierung und Instandsetzung der Sanitäranlagen des SV Blau-Weiß Dölau e. V.
Vorlage: V/2014/12913

Herr Schachtschneider, CDU-Fraktion, warb um Aufnahme des Dringlichkeitsantrages zur Vergabe von Investitionsmitteln an den Sportverein Blau-Weiß Dölau e. V. auf die Tagesordnung und bat gleichzeitig um das Rederecht für den Vereinsvertreter Herrn Klein.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, war für die Aufnahme des Dringlichkeitsantrages auf die Tagesordnung und bat, das Schreiben des Halleschen Inline Skate Clubs e. V., welches an alle Fraktionen gesandt wurde, mit dem Dringlichkeitsantrag gemeinsam zu beraten.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Abstimmung des Dringlichkeitsantrages zur Aufnahme auf die Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis zur Aufnahme auf die TO: mit 2/3-Mehrheit
Vorlage: V/2014/12913 einstimmig zugestimmt
Der Antrag wird unter TOP 5.3 behandelt.

Weiterhin informierte **Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, dass zum Tagesordnungspunkt

- 4.1 Ersatzneubau einer Eissporthalle am Standort Gimritzer Damm
Gast: Firma Rauschenbach & Kollegen GmbH
Vorlage: V/2014/12857

zwei Änderungsanträge vorliegen.

- 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Beschlussvorlage "Ersatzneubau einer Eissporthalle am Standort Gimritzer Damm" - Vorlagen-Nr.: V/2014/12857
Vorlage: V/2014/12887
- 4.1.2 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Ersatzneubau einer Eissporthalle am Standort Gimritzer Damm" (V/2014/12857)
Vorlage: V/2014/12911

Es gab keine weiteren Anmerkungen oder Änderungen zur Tagesordnung.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 02.04.2014
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Ersatzneubau einer Eissporthalle am Standort Gimritzer Damm
Gast: Firma Rauschenbach & Kollegen GmbH
Vorlage: V/2014/12857
 - 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Beschlussvorlage "Ersatzneubau einer Eissporthalle am Standort Gimritzer Damm" - Vorlagen-Nr.: V/2014/12857
Vorlage: V/2014/12887
 - 4.1.2 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Ersatzneubau einer Eissporthalle am Standort Gimritzer Damm" (V/2014/12857)
Vorlage: V/2014/12911
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zum künftigen Standort der Eissporthalle und dem Verlauf des Hochwasserschutzdeiches
Vorlage: V/2014/12736
 - 5.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zum künftigen Standort der Eissporthalle und dem Verlauf des Hochwasserschutzdeiches (V/2014/12736)
Vorlage: V/2014/12787
 - 5.2. Antrag der Fraktionen MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Absicherung des Ballsports (Basketball und Handball)
Vorlage: V/2014/12637
 - 5.3. Dringlichkeitsantrag der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zur Sanierung und Instandsetzung der Sanitäranlagen des SV Blau-Weiß Dölau e.V.
Vorlage: V/2014/12913
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

7. Mitteilungen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 02.04.2014

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift vom 02.04.2014.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Genehmigung der Niederschrift.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
7 Ja-Stimmen
1 Enthaltung

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 4.1 Ersatzneubau einer Eissporthalle am Standort Gimritzer Damm
Gast: Firma Rauschenbach & Kollegen GmbH
Vorlage: V/2014/12857

zu 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur
Beschlussvorlage "Ersatzneubau einer Eissporthalle am Standort Gimritzer
Damm" - Vorlagen-Nr.: V/2014/12857
Vorlage: V/2014/12887

zu 4.1.2 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur
Beschlussvorlage "Ersatzneubau einer Eissporthalle am Standort Gimritzer
Damm" (V/2014/12857)
Vorlage: V/2014/12911

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, erläuterte, dass die Verwaltung vom Stadtrat beauftragt wurde, die drei potentiellen Standorte (für den Ersatzneubau einer Eissporthalle) Gimritzer Damm, nördliche Blücherstraße und das ehemalige DVZ-Gelände tiefer zu prüfen. In der Vorlage wurden die Eckwerte der einzelnen Standorte dargestellt. Insbesondere werden die jeweiligen Kosten der drei Standorte in der Vorlage ausführlich dargestellt, da sich diese u. a. aufgrund der unterschiedlichen Bodenbeschaffenheit der erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen und der Parkplatzsituation voneinander unterscheiden.

Die Verwaltung bleibt bei ihrem Vorschlag der Vorzugsvariante am Gimritzer Damm. Sie möchte sich die Verschwendung öffentlicher Mittel nicht vorwerfen lassen. Die Eissportler begrüßen ebenfalls den alten Standort für den Ersatzneubau. Für inhaltliche Fragen stand Herr Friedewald vom Fachbereich Planen zur Verfügung.

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., warb als Standort für den Ersatzneubau der Eissporthalle für den Standort in der nördlichen Blücherstraße, da der Verlauf des neuen Hochwasserschutzdeiches noch nicht abschließend geklärt ist. Der Ausgang des Gerichtsverfahrens zum Deich ist unklar und kostet Zeit. Am Standort nördliche Blücherstraße könnte die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zum Ersatzneubau einer Eissporthalle zeitnah und konkret erfolgen.

Herr Schachtschneider, CDU-Fraktion, plädierte ebenfalls dafür, dass sich die Stadträte für den Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. entscheiden. Die offenen Fragen zu den Prozesskosten und zum Deich können derzeit nicht beantwortet werden. Die grundsätzlichen Kosten in der nördlichen Blücherstraße sind überschaubar und die Deichlinie kann entsprechend gestaltet werden.

Herr Sänger, CDU-Fraktion, berichtete, dass im Planungsausschuss am 10.06.2014 dem Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. einstimmig zugestimmt wurde. Die Frage, wie mit dem Darlehen der Sparkasse für das Grundstück umgegangen wird, konnte im Planungsausschuss nicht abschließend beantwortet werden. Die Entscheidung zum Verlauf des Hochwasserschutzdeiches wäre nicht mehr vom Standort der Eissporthalle abhängig.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, erläuterte, dass mit der Sparkasse eine Einigung über 53.000 EUR erzielt wurde und verwies erneut auf die höheren Kosten der zwei anderen möglichen Standorte.

Hinsichtlich des Deichverlaufs merkte **Herr Hopfgarten, SPD-Fraktion**, an, dass es bei Beibehaltung der jetzigen Deichlinie möglicherweise zu einem Gerichtsverfahren kommen kann, was Nachteile für den Neubau der Eissporthalle nach sich zieht.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, votierte für den Antrag der Fraktion DIE LINKE. am Standort nördliche Blücherstraße und merkte an, dass es am Standort in der Nietlebener Straße Synergieeffekte mit der vorhandenen Sportstätteninfrastruktur gibt. Sie fügte hinzu, dass der unter Tagesordnungspunkt 5.1 eingebrachte Antrag ihrer Fraktion zum Deichverlauf unabhängig vom Ausgang der Abstimmung über die Beschlussvorlage zur Standortbestimmung, aufrechterhalten wird.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, gab zu bedenken, dass die Entscheidung für die nördliche Blücherstraße auf Grund der nicht ausreichenden Parkplatzsituation zu Mehrkosten führen kann und fragte nach, ob Parkplätze in das Überflutungsgebiet zum Festplatzgelände verlegt werden können, um am Standort Blücherstraße Kosten einzusparen.

Herr Friedewald, Fachbereich Planen, antwortete, dass für den Neubau der Eissporthalle immer Parkplätze vorgehalten werden müssen. Die Standortuntersuchung ergab hinsichtlich der erforderlichen Anzahl von Stellplätzen keinen Unterschied zwischen den Standorten. Synergien im Bereich der Parkplätze entstehen in der Blücherstraße ggf. mit der modularen Sporthalle. Bei den Kostenangaben in der Beschlussvorlage handelt es sich um Kostenschätzungen.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, fügte hinzu, dass in der Blücherstraße Mehrkosten auf Grund von Abrissarbeiten entstehen.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, merkte an, dass auf Grund der Nähe zur modularen Sporthalle Kosten eingespart werden können, wenn nicht alle notwendigen Parkflächen errichtet werden müssen.

Herr Dr. Vietmeyer, sachkundiger Einwohner, gab zu bedenken, dass mit dem Deichverlauf entlang der Halle-Saale-Schleife die Umsetzung des Neubaus am alten Standort nicht realisierbar ist.

Herr Busse, CDU-Fraktion, äußerte, dass die Stadt Halle (Saale), egal an welchem Standort, eine neue Eissporthalle benötigt. Der Deich muss vorhanden sein und mit dem Bau der neuen Eissporthalle ohne Verzögerung angefangen werden.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, fragte, ob es zu einer Veränderung in der benötigten Grundstücksfläche kommt, wenn Parkplätze verlegt werden können.

Herr Friedewald, Fachbereich Planen, antwortete, dass dies zu keiner relevanten Flächenveränderung in der nördlichen Blücherstraße führen würde, wenn ein Teil der notwendigen Parkflächen auf das Gelände des Festplatzes gelegt werden. Die Verwaltung hat begonnen, mit dem Land Sachsen-Anhalt über die für den Neubau der Eissporthalle benötigte Fläche zu verhandeln. Die Kosten für den Erwerb der privaten Teilfläche in Höhe von ca. 60.000 EUR müssen getragen werden. Es ist dem privaten Besitzer kaum zuzumuten, diese Fläche nach dem Bau in seinem Besitzstand zu halten.

Herr Etingshausen, sachkundiger Einwohner, fragte nach, ob die Flächen definitiv zum Verkauf stehen.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, antwortete, dass Vorgespräche geführt wurden und alle Eigentümer Verkaufsbereitschaft signalisiert haben, dass sie aber vor der Standortentscheidung nicht bereit sind, einen verbindlichen Verkaufspreis festzulegen.

Herr Friedewald, Fachbereich Planen, fügte hinzu, dass mit dem Land Sachsen-Anhalt über einen Flächentausch verhandelt wird.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, merkte an, dass der Änderungsantrag zum Tagesordnungspunkt 4.1.2 in Ergänzung zum Änderungsantrag des Tagesordnungspunktes 5.1 der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zu sehen ist, da die Eissporthalle nicht am alten Standort am Gimritzer Damm wieder errichtet werden soll.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, sagte, dass die Verwaltung befragt werden muss, welche Auswirkungen der Antrag hat.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, ergänzte, dass die Beschlusspunkte des Änderungsantrages des Tagesordnungspunktes 4.1.2 in die Beschlussvorlage „Ersatzneubau einer Eissporthalle am Standort Gimritzer Damm“ mit aufgenommen werden sollen.

Herr Sänger, CDU-Fraktion, berichtete, dass im Planungsausschuss am 10.06.2014 gesagt wurde, dass nach Aussage des Landesbetriebes Bau der Deich so verlaufen soll, wie er jetzt in Planung ist.

Herr Schachtschneider, CDU-Fraktion, gab den Inhalt eines Gespräches mit dem Umweltminister Herr Dr. Aeikens wieder, in dem Herr Minister Dr. Aeikens mitteilte, dass die Stadt Halle (Saale) einen entsprechenden Antrag zum Deichverlauf stellen soll. Das Land wird abschließend die Entscheidung über den Deichverlauf treffen.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, sagte, dass der Antrag nicht zurückgezogen wird, weil die neue Eissporthalle nicht am alten Standort wieder aufgebaut werden soll, und für den Fall, dass der Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. in der Stadtratssitzung im Juni 2014 keine Mehrheit findet.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, merkte an, dass ein Restrisiko besteht, dass die Eissporthalle lediglich repariert werden muss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Abstimmung des Änderungsantrages der Fraktion DIE LINKE.

zu 4.1.1 **Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Beschlussvorlage "Ersatzneubau einer Eissporthalle am Standort Gimritzer Damm" - Vorlagen-Nr.: V/2014/12857
Vorlage: V/2014/12887**

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt als Standort der neuen Eissporthalle ~~den bisherigen alten Standort am Gimritzer Damm 1 in 06120 Halle (Saale)~~ **den Standort Nördliche Blücherstraße in Halle (Saale)**.
2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung mit der notwendigen Projektplanung und der Beantragung eines Ersatzneubaus der Eissporthalle gemäß der Richtlinie Hochwasserschäden Sachsen-Anhalt 2013 und den weiteren Bearbeitungsschritten.
3. Der Stadtrat stimmt einer überplanmäßigen Ausgabe für Planungs- und Projektvorbereitungskosten im Haushaltsjahr 2014 in Höhe von 475.000 Euro zu. Diese Ausgabe wird über die Erstattung der Hochwasserschäden gedeckt. Die Vergabe entsprechender Aufträge steht unter dem Vorbehalt der grundsätzlichen Bestätigung des Fördermittelgebers zur Förderfähigkeit und baufachlichen Beurteilung des Schadensgutachtens.

Votum sachkundige Einwohner: einstimmig zugestimmt
6 Ja-Stimmen
1 Enthaltung

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**
8 Ja-Stimmen

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Abstimmung des Änderungsantrages der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

zu 4.1.2 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Ersatzneubau einer Eissporthalle am Standort Gimritzer Damm" (V/2014/12857)**
Vorlage: V/2014/12911

Beschlussvorschlag:

Der Beschlusstext wird um folgende Beschlusspunkte ergänzt:

4. **Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft darüber zu informieren, dass die Eissporthalle nicht am Standort Gimritzer Damm wieder errichtet werden soll und somit ein Hochwasserschutz des Geländes um den bisherigen Standort der Eissporthalle nicht mehr erforderlich ist.**
5. **Der Oberbürgermeister wird darüber hinaus beauftragt, gegenüber dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft nachdrücklich anzuregen, die Deichlinie den veränderten Gegebenheiten anzupassen.**

Votum sachkundige Einwohner: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
6 Ja-Stimmen
2 Enthaltungen

Abschließend bat Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, um Abstimmung der geänderten Beschlussvorlage.

zu 4.1 **Ersatzneubau einer Eissporthalle am Standort Gimritzer Damm**
Gast: Firma Rauschenbach & Kollegen GmbH
Vorlage: V/2014/12857

geänderter Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt als Standort der neuen Eissporthalle ~~den bisherigen alten Standort am Gimritzer Damm 1 in 06120 Halle (Saale)~~ **den Standort Nördliche Blücherstraße in Halle (Saale).**
2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung mit der notwendigen Projektplanung und der Beantragung eines Ersatzneubaus der Eissporthalle gemäß der Richtlinie Hochwasserschäden Sachsen-Anhalt 2013 und den weiteren Bearbeitungsschritten.
3. Der Stadtrat stimmt einer überplanmäßigen Ausgabe für Planungs- und Projektvorbereitungskosten im Haushaltsjahr 2014 in Höhe von 475.000 Euro zu. Diese Ausgabe wird über die Erstattung der Hochwasserschäden gedeckt. Die Vergabe entsprechender Aufträge steht unter dem Vorbehalt der grundsätzlichen Bestätigung des Fördermittelgebers zur Förderfähigkeit und baufachlichen Beurteilung des Schadensgutachtens.

4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft darüber zu informieren, dass die Eissporthalle nicht am Standort Gimritzer Damm wieder errichtet werden soll und somit ein Hochwasserschutz des Geländes um den bisherigen Standort der Eissporthalle nicht mehr erforderlich ist.
5. Der Oberbürgermeister wird darüber hinaus beauftragt, gegenüber dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft nachdrücklich anzuregen, die Deichlinie den veränderten Gegebenheiten anzupassen.

Votum sachkundige Einwohner: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zum künftigen Standort der Eissporthalle und dem Verlauf des Hochwasserschutzdeiches
Vorlage: V/2014/12736

zu 5.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zum künftigen Standort der Eissporthalle und dem Verlauf des Hochwasserschutzdeiches
(V/2014/12736)
Vorlage: V/2014/12787

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, erläuterte, dass dieser Antrag nur gestellt wurde, falls der Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. zum Standort der neuen Eissporthalle in der nördlichen Blücherstraße im Stadtrat keine Mehrheit findet.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, bat um formale Abstimmung der unter Tagesordnungspunkt 5 eingereichten Anträge.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Abstimmung des Änderungsantrages der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

**zu 5.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zum künftigen Standort der Eissporthalle und dem Verlauf des Hochwasserschutzdeiches (V/2014/12736)
Vorlage: V/2014/12787**

Beschlussvorschlag:

Der Beschlusstext wird geändert und erhält folgende Fassung:

Der Stadtrat beschließt, die Eissporthalle nicht am bisherigen Standort Gimritzer Damm wieder zu errichten.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft darüber zu informieren, dass die Eissporthalle nicht am Standort Gimritzer Damm wieder errichtet werden soll und somit ein Hochwasserschutz des Geländes um den bisherigen Standort der Eissporthalle nicht mehr erforderlich ist.

Der Oberbürgermeister wird darüber hinaus beauftragt, gegenüber dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft anzuregen, die Deichlinie den veränderten Gegebenheiten anzupassen.

Votum sachkundige Einwohner: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**
6 Ja-Stimmen
2 Enthaltungen

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Abstimmung des Antrages der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM.

**zu 5.1 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zum künftigen Standort der Eissporthalle und dem Verlauf des Hochwasserschutzdeiches
Vorlage: V/2014/12736**

geänderter Beschlussvorschlag:

~~Der Stadtrat beschließt, die Eissporthalle nicht am bisherigen Standort wieder zu errichten, soweit der Neubau des Deiches im Bereich Peißnitz/Gimritzer Damm durch die sich dadurch ergebenden Alternativen beim Deichverlauf vereinfacht und beschleunigt wird sowie entsprechende Umplanungen nicht zu finanziellen Mehrbelastungen für die Stadt Halle führen.~~

~~Der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft wird unter der vorgenannten Maßgabe gebeten, bei den weiteren Planungen zum Deichneubau auch Varianten — wie beispielsweise den Deichverlauf parallel zum Gimritzer Damm — zu berücksichtigen, die von einem Wegfall der Eissporthalle nebst Nebenanlagen und Wiedererrichtung an einem anderen Ort ausgehen.~~

Der Stadtrat beschließt, die Eissporthalle nicht am bisherigen Standort Gimritzer Damm wieder zu errichten.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft darüber zu informieren, dass die Eissporthalle nicht am Standort Gimritzer Damm wieder errichtet werden soll und somit ein Hochwasserschutz des Geländes um den bisherigen Standort der Eissporthalle nicht mehr erforderlich ist. Der Oberbürgermeister wird darüber hinaus beauftragt, gegenüber dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft anzuregen, die Deichlinie den veränderten Gegebenheiten anzupassen.

Votum sachkundige Einwohner: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt
6 Ja-Stimmen
2 Enthaltungen

**zu 5.2 Antrag der Fraktionen MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Absicherung des Ballsports (Basketball und Handball)
Vorlage: V/2014/12637**

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, sagte, dass die Verwaltung noch nicht dargelegt hat, wie die Absicherung des Ballsports erfolgen soll.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, antwortete, dass die Verwaltung zum o. g. Antrag eine Tabelle ausgelegt hat, die die Absicherung des Ballsports ausführlich erläutert.

Herr Cierpinski, sachkundiger Einwohner, merkte an, dass aus der Aufstellung keine Diskrepanzen zu erkennen sind.

Herr Schachtschneider, CDU-Fraktion, fügte hinzu, dass die Ballsportler jetzt Nutzungszeiten von 9:00 Uhr bis 10:30 Uhr erhalten haben. Dies war in der Aufstellung in der Maisitzung des Sportausschusses nicht so gewesen, da der Fachbereich Bildung die Vormittagsstunden komplett geblockt hatte.

Frau Gietzelt, Fachbereich Sport, merkte an, dass der Fachbereich Bildung noch keine konkreten Nutzungszeiten beantragt hat. Diese werden erst im September 2014 verfügbar sein, wenn die Schülerzahlen feststehen.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, fragte die Verwaltung, ob alle offenen Fragen abgearbeitet wurden.

Frau Gietzelt, Fachbereich Sport, bestätigte, dass alle Nutzergruppen der Sporthalle Burgstraße adäquate Nutzungszeiten erhalten haben.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, sagte, dass in einem Pressebericht zu lesen war, dass die Rhinos in der 3-Felder-Halle in der Robert-Koch-Straße unzureichende Zuschauerkapazitäten haben.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, antwortete, dass die Verwaltung eine abschließende Aussage zu den Belegungsplänen für die Ballsportlerinnen und Ballsportler erst im September tätigen kann, wenn die Schülerzahlen feststehen und alle Anträge vollständig vorliegen.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, beantragte gemäß Geschäftsordnung für den Stadtrat und seine Ausschüsse die Vertagung des Antrages in die Septembersitzung des Sporthallen Ausschusses.

Herr Schachtschneider, CDU-Fraktion, merkte an, dass die Sporthalle im Bildungszentrum nicht in der Auflistung enthalten ist.

Herr Naumann, sachkundiger Einwohner, erkundigte sich, ob die Verwaltung mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hinsichtlich der freiwerdenden Nutzungszeiten der Handballerinnen in der Sporthalle Selkestraße und der möglichen Nutzung anderer Sportvereine in Kontakt steht.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, teilte mit, dass die Universität die freiwerdenden Nutzungszeiten selbst benötigt. Die Universität mietet derzeit zusätzliche Sporthallen an und ist sehr daran interessiert, diese Anmietungen zu reduzieren.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages von Frau Wolff auf Vertagung des Antrages.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt,

umgehend dem Stadtrat ein Konzept vorzulegen, wie nach Eröffnung der neuen Ballsporthalle und der dann vorgesehenen Schließung der Ballsporthalle Burgstraße die derzeit bestehenden Trainings- und Wettkampfspielzeiten der Sportschulen Halle in der Fachsportart Basketball und Handball sowie die Trainings- und Wettkampfspielzeiten des Nachwuchses der „Lions“(SV)¹, „Rhinos“(USV)², „Wölfe“(MBC)³ und der Herrenmannschaften des Herrenteam des HSC 96 (Oberliga), des USV Halle e.V. (2. Regionalliga) und des SV Halle e.V. künftig gewährleistet werden.

Soweit keine adäquaten Nutzungszeiten in anderen geeigneten Hallen zur Verfügung gestellt werden können, ist ein vorübergehender Weiterbetrieb der Sporthalle Burgstraße vorzusehen.

Abstimmungsergebnis: vertagt

¹ Basketball Sportverein Halle e.V. LIONS

² Sektion Basketball des Universitätssportvereins Halle e.V.

³ Mitteldeutscher Basketball Club (MBC)

**zu 5.3 Dringlichkeitsantrag der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zur Sanierung und Instandsetzung der Sanitäreanlagen des SV Blau-Weiß Dölau e.V.
Vorlage: V/2014/12913**

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, beantragte für Herrn Klein, Vertreter des Sportvereins Blau-Weiß Dölau e. V., das Rederecht.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Klein, Mitglied im Sportverein Blau-Weiß Dölau e. V., äußerte, dass der Verein in Eigeninitiative das Projekt erarbeitet hat. Es umfasst drei Bauabschnitte mit einem Gesamtvolumen von 1,5 Mio. Euro. Der erste Bauabschnitt, der Neubau des Kunstrasenplatzes, in Höhe von 570.000 Euro wurde mit Landesmitteln und 65.000 Euro von der Stadt Halle (Saale) realisiert.

Der zweite Bauabschnitt umfasst mit 550.000 Euro den Neubau eines Sanitärgebäudes sowie die Sanierung des bestehenden Sanitärbereiches. Der Antrag beinhaltet eine Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt von 50%; das entspricht einem Förderanteil von 275.000 Euro. Der Förderanteil der Stadt Halle (Saale) beträgt 120.000 Euro. Die Stadt Halle (Saale) hat die Bewilligung der Maßnahme in Höhe von 40.000 Euro in Aussicht gestellt. Mit dieser Summe ist die Maßnahme nicht umsetzbar.

Der Verein hat derzeit Eigenmittel und Eigenleistungen in Höhe von ca. 225.000 Euro in das Projekt investiert. Das Eigenkapital für das Großprojekt besteht aus privaten Einlagen von Sponsoren und Förderern des Vereins.

Am 27. Mai 2014 erhielt der Sportverein Blau-Weiß Dölau e. V. die Absage der Fördermittel des Landes in Höhe von 275.000 Euro. Daraufhin wurde bei Frau Dr. Marquardt ein Gesprächstermin vereinbart und über eine mögliche Erhöhung der Zuwendung für das Projekt mit folgenden Anteilen gesprochen:

Eigenmittel	80.000 Euro
Stadt Halle (Saale)	40.000 Euro (Mitteilung vom 14.05.2014)
<u>Antrag Stadt Halle v. 31.05.2014</u>	<u>40.000 Euro</u>

Gesamtkosten: 160.000 Euro

Sollten diese Mittel nicht durch den Sportausschuss der Stadt Halle (Saale) heute befürwortet werden, droht als mögliche Konsequenz die Schließung der Sanitäreanlagen des Sportvereins.

Die Realisierung des Projektes ist in der Sommerpause 2014 möglich.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, verwies auf die ausgelegte Tabelle des Fachbereiches Sport zu den Investitionsmaßnahmen auf Pachtanlagen aus der Maisitzung des Sportausschusses 2014 und sagte, dass mit der Erhöhung der Fördermittel für den SV Blau-Weiß Dölau e. V. diese Summe einem anderen Verein abgezogen werden muss.

Die Entscheidung zur Vergabe der Fördermittel für den Böllberger Sportverein e. V. hängt von der Zusage der Ausreichung der beantragten Spenden ab. Sollte die Maßnahme über Spenden zu finanzieren sein, stehen diese Mittel für andere Vereine zur Verfügung.

Der Nietlebener Sportverein „Askania“ 09 e. V. hat beim Fachbereich Sport einen Finanzierungsplan mit einer städtischen Zuschusshöhe von 140.000 Euro eingereicht. Der Verein wurde ebenfalls nach der Sportausschusssitzung am 14.05.2014 darüber informiert, dass die Stadt Halle maximal 30.000 Euro bewilligen kann. Der Verein wurde gebeten, einen überarbeiteten Finanzierungsplan mit einer städtischen Fördersumme von 30.000 Euro einzureichen.

Der Hallesche Inline Skate Club e. V. (HISC) hat keinen ausfinanzierten Projektplan im Fachbereich Sport eingereicht. Derzeit hat der Förderantrag eine Finanzierungslücke von rund 89.000 Euro.

In der Februarsitzung des Sportausschusses wurde über den Fördermittelantrag zum Ersatzneubau eines Pferdestalls auf dem Gelände der Turn- und Sportgemeinschaft Kröllwitz e. V. beraten. Der Verein hat alle relevanten Unterlagen eingereicht, die unterzustellenden Pferde sind Vereinspferde, sodass der Fördermittelantrag in Höhe von 7.200 Euro ausgezahlt werden kann.

Wenn der Sportausschuss dem Antrag zur Förderung in Höhe von 80.000 Euro für den SV Blau-Weiß Dölau e. V. zustimmt, muss die Verwaltung an anderer Stelle Fördermittel einsparen, d. h., dass nicht alle eingereichten Anträge in der gewünschten Höhe bewilligt werden können.

Herr Schachtschneider, CDU-Fraktion, merkte an, dass das Vorhaben des Nietlebener Sportvereins mit dem eingereichten Finanzierungsplan nicht umsetzbar ist und daher die Mittel an den SV Blau-Weiß Dölau e. V. vergeben werden sollten.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, merkte an, dass der Finanzierungsplan vom SV Blau-Weiß Dölau e. V. ebenfalls nicht ausfinanziert ist.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, äußerte, dass die Verwaltung in der Sportausschusssitzung am 14. Mai 2014 gebeten wurde, die Vereine, die in der Tabelle rot dargestellt sind, aufzufordern, ihre eingereichten Finanzierungspläne zu überarbeiten und an die von der Verwaltung vorgeschlagenen Fördersummen anzupassen, um in der Septembersitzung des Sportausschusses abschließend darüber beraten zu können.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, merkte an, dass der HISC eine ähnliche Fördersumme beantragt hat wie der SV Blau-Weiß Dölau e. V. und ihr Votum eher gegen den SV Blau-Weiß Dölau e. V. ausfällt. Zum Nietlebener Sportverein „Askania“ 09 e. V. kann keine Aussage hinsichtlich der Realisierbarkeit getroffen werden.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, merkte an, dass der Sportausschuss über drei eingereichte Projekte entscheiden muss. Der Finanzierungsplan des Nietlebener Sportvereins „Askania“ 09 e. V. ist nicht ausfinanziert, da sie eine Fördersumme von der Stadt Halle (Saale) in Höhe von 140.000 Euro benötigen, um das Projekt umzusetzen.

Beim Projekt des HISC handelt es sich um einen Verein mit 79 Mitgliedern und eine neue Sportanlage. Deshalb sollte die Sanierung der vorhandenen Sanitäreinrichtungen bei einem Verein mit 470 Mitgliedern und über 260 Mitgliedern in der Abteilung Fußball eine höhere Priorität haben. Der Antrag auf Förderung von 80.000 Euro für die Sanierung der Sanitäreinrichtungen des SV Blau-Weiß Dölau e. V. sollte befürwortet werden.

Herr Schachtschneider, CDU-Fraktion, merkte an, dass die im Finanzierungsplan angegebenen Eigenmittel sofort zur Verfügung stehen. Mit der heutigen Befürwortung des Antrages kann der Verein sofort mit der Umsetzung beginnen.

Beim HISC steht die Befürwortung der Lotto Toto-Mittel noch aus. Wenn diese Mittel nicht bewilligt werden bzw. nicht in der beantragten Höhe bewilligt werden, entsteht eine weitere Finanzierungslücke. Bei diesem Projekt ist die Umsetzung in Frage gestellt.

Herr Cierpinski, sachkundiger Einwohner, fügte hinzu, dass den Stadträten die Umsetzung des Projektes ohne städtische Fördermittel vorgestellt wurde. Mittlerweile besteht ein Fördermittelbedarf von der Stadt Halle in Höhe von knapp 90.000 Euro. Der Zuschuss von 80.000 Euro sollte an den SV Blau-Weiß Dörlau e. V. ausgereicht werden.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, fragte, ob die Mittel von der Lotto Toto GmbH garantiert sind.

Herr Schachtschneider, CDU-Fraktion, fügte hinzu, dass die Lotto Toto GmbH nur ein Drittel von den Gesamtkosten fördert. Der Verein hat noch keine Zusage erhalten.

Herr Cierpinski, sachkundiger Einwohner, fügte hinzu, dass der Vorstand der Lotto Toto GmbH quartalsweise zusammentritt und über Fördersummen entscheidet, die über 15.000 Euro liegen.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, sagte, dass der HISC eine Spezialsportart betreibt, für deren Ausübung keine ausreichenden Kapazitäten zur Verfügung stehen. Der Verein hatte einen offenen Brief an die Fraktionen mit der Bitte um Unterstützung bei der Umsetzung des Projektes geschrieben. Jetzt soll das Projekt nicht mehr gefördert werden, weil Herr Dr. Prochnow nicht mehr Ansprechpartner im Fachbereich Sport ist.

Frau Wolff bat die Verwaltung um schriftliche Beantwortung der eingegangenen Fragen des Vereins.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, fügte hinzu, dass seit dem Weggang von Herrn Dr. Prochnow im Fachbereich Herr van Rissenbeck, Frau Schneider, Frau Rost und Frau Thieme als Ansprechpartner für den Verein zur Verfügung stehen. Gesprächsanfragen wurden nicht abgeschlagen.

Herr Cierpinski, sachkundiger Einwohner, merkte an, dass es nicht darum geht, wer ein gutes Projekt erstellt und wer nicht. Vielmehr geht es darum, dass alle geforderten Unterlagen in der entsprechenden Qualität durch den Verein zu erbringen sind. Derzeit liegt der Vorteil beim SV Blau-Weiß Dörlau e. V., da er verbindlich darlegen kann, dass mit den beantragten Mitteln das Projekt zeitnah umgesetzt werden kann. Das ist beim Halleschen Inline Skate Club e. V. nicht der Fall. Der SV Blau-Weiß Dörlau e. V. hat deutlich mehr Eigenmittel für das Projekt vorgesehen als der HISC oder „Askania“.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, erklärte, dass bei der Antragstellung des Projektes des HISC das Land einen Fehler begangen hat, da es in den falschen Förderbereich eingestuft wurde. Das Projekt des HISC wurde versehentlich als großes Projekt eingestuft. Der Verein wird das Projekt für 2015 noch einmal beim Land einreichen.

Herr Schachtschneider, CDU-Fraktion, merkte an, dass das Projekt des HISC ein sehr ehrgeiziges Projekt ist. Für 2015 kann keine Aussage über die zur Verfügung stehenden Finanzmittel getätigt werden. Wenn abgewartet wird, bis die Finanzierung des Projektes in 2014 gesichert ist, kann die Stadt Halle eventuell die Fördermittel nicht mehr ausreichen.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, votierte für den HISC, da es ihrer Meinung nach genauso wichtig ist wie das Projekt des Dölauer Sportvereins. **Frau Wolff** verwies auf das Schreiben des Vereins an die Fraktionen mit den aus Vereinssicht unbeantworteten Fragen und bat die Verwaltung um schriftliche Beantwortung.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, führte zum Thema Umsetzung des Zaunes vom Sportplatz Böllberger Weg an, dass der Zaun zur Absicherung der Sportanlage nicht für den HISC zur Verfügung gestellt werden kann. **Herr Hajek** sagte weiter, dass der Verein bei der Vorstellung des Projektes informierte, dass lediglich die Fläche von der Stadt Halle (Saale) benötigt wird und das Projekt ohne städtische Fördermittel zu realisieren ist. Mittlerweile steht ein Fehlbetrag von rund 90.000 Euro zur Debatte.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, erwähnte, dass bei beiden Vereinen die Landesmittel nicht bewilligt wurden und demnach kein Unterschied in Behandlung der Ausreichung von städtischen Mitteln zwischen den Vereinen besteht. Die Zusagen zur Projektförderung 2014 konnten nur getätigt werden, weil in den Haushaltsberatungen zusätzliche Mittel für den Sport zur Verfügung gestellt wurden.

Herr Klein, Mitglied im Sportverein Blau-Weiß Dölau e. V., äußerte, dass der Verein im Jahr 2013 für das Projekt von der Stadt Halle (Saale) 65.000 Euro erhalten hat. Wenn die Stadträte dem Antrag nicht zustimmen, wird das Projekt nicht weiter verfolgt. Derzeit stehen im Verein drei funktionstüchtige Duschen für weibliche und männliche Vereinsmitglieder zur Verfügung. Der Verein könnte im größeren Umfang bauen, derzeit ist aber nur geplant, in der Höhe des Antrages die vorhandenen sanitären Einrichtungen zu erneuern. Das Projekt wurde auf die Grundanforderungen reduziert.

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, wies darauf hin, dass der HISC einen geänderten Antrag bei der Stadt Halle (Saale) mit einer erhöhten Förderung eingereicht hat. Zu beachten ist, dass der Antrag des SV Blau-Weiß Dölau e. V. mit dem erhöhten Zuschuss der Stadt Halle (Saale) entscheidungsreif und umsetzbar ist.

Herr Sänger, CDU-Fraktion, fügte hinzu, dass der SV Blau-Weiß Dölau e. V. über die entsprechende Höhe der Eigenmittel und über Sponsorenmittel verfügt, um das Projekt umzusetzen.

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., fragte, ob die Beratungsfolge nach der heutigen Sportausschusssitzung beibehalten werden muss.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, erwiderte, dass mit der heutigen Entscheidung über den Antrag die Beratungsfolge nicht weiter fortgesetzt werden muss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Abstimmung des Dringlichkeitsantrages.

Beschlussvorschlag:

Der Sportausschuss empfiehlt, dass dem SV Blau-Weiß Dölau e.V. im Jahr 2014 zur Sanierung Ihres Sanitärtraktes zu den bereits bewilligten 40.000 € weitere 40.000 € (insges. 80.000 €) durch die Stadt Halle (Saale) bewilligt werden.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Im Anschluss an die Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag bat **Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, den Sportausschuss um die Abgabe eines Votums zur Ausreichung der Fördermittel für die TSG Kröllwitz e. V. in Höhe von 7.200 Euro. Wie in der Februarsitzung des Sportausschusses vereinbart worden ist, hat der Verein alle relevanten Unterlagen für den Ersatzneubau Reitstall eingereicht.

Votum Sportausschuss:

Der Sportausschuss sprach sich für die Ausreichung der Fördermittel in Höhe von 7.200 Euro an die TSG Kröllwitz e. V. aus.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, teilte mit, dass die Pferde der TSG Kröllwitz e. V. Vereinspferde sind.

Sie wies darauf hin, dass die Eröffnungsbilanz für die verpachteten Sportstätten zur heutigen Sitzung zusammengestellt und ausgelegt wurden, wie in der Sportausschusssitzung vom 14.05.2014 vom Ausschussvorsitzenden erbeten.

Zur Anfrage von Herrn Bauersfeld zu den anfallenden Betriebskosten der Schwimmhalle in der Robert-Koch-Straße kann folgendes mitgeteilt werden:
Im städtischen Haushalt ist die Robert-Koch-Schwimmhalle mit einem Unterhaltungsbudget in Höhe von insgesamt 820.900 EUR im Jahr 2014 veranschlagt. Die Bewirtschaftung erfolgt - wie für alle städtischen Immobilien - durch den Fachbereich 24. Zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Bäder Halle GmbH (BHG) wurde ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen, wonach die BHG den badetechnischen Betrieb sowie das öffentliche Schwimmen absichert. Dieser Aufwand wird durch die BHG gegenüber dem Fachbereich 24 abgerechnet und aus dem Gesamtbudget erstattet.

Weiterhin wurde der Brief von Herrn Hans-Christian Riecken zum Campingplatz Hufeisensee, welcher auch an die Fraktionen gesandt wurde, ausgelegt.

Es gab keine weiteren Mitteilungen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Herr Thiel, sachkundiger Einwohner, berichtete, dass in einem persönlichen Gespräch mit Herrn van Rissenbeck die in der Sportausschusssitzung am 14.05.2014 schriftlich eingereichten mündlichen Anfragen geklärt werden konnten.

Die Verwaltung beabsichtigt, nicht generell alle Pachtverträge in Erbbaurechtsverträge umzuwandeln. Der Tennisclub Halle-Böllberg 53 e. V. muss sich mit dem ehemaligen Schatzmeister über die investierten Mittel einigen.

Weiterhin erkundigte sich **Herr Thiel** bei der Verwaltung, wer der Betreiber der modularen Sporthalle in der nördlichen Blücherstraße sein wird.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, antwortete, dass die modulare Sporthalle von der Stadt Halle (Saale) betrieben wird. Die genauen Modalitäten des Betriebes werden noch abgestimmt.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, nahm Bezug auf die E-Mail des Halleschen Inline Skate Clubs e. V. an alle Fraktionen und bat um schriftliche Beantwortung der drei Fragen zum Ansprechpartner, zum Zaun und zum Pachtvertrag.

Herr Etingshausen, sachkundiger Einwohner, fragte an, ob mit dem Halleschen Fußballclub e. V. Gespräche zur Nutzung anderer Sporteinrichtungen geführt wurden, nachdem der Vertrag für den Sportplatz Böllberger Weg ausgelaufen ist.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, antwortete, dass die Verwaltung mit dem Verein im Gespräch zu anderen Nutzungsmöglichkeiten steht. Es gab keine weiteren Anfragen.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, beendete die öffentliche Sitzung des Sportausschusses.

Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE. und stellvertretende Vorsitzende des Sportausschusses, bedankte sich im Namen aller Stadträte und sachkundigen Einwohner beim Vorsitzenden für seine geleistete Arbeit.

Für die Richtigkeit:

Datum: 11.09.14

Andreas Hajek
Ausschussvorsitzender

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete für Kultur und Sport

Jana Thieme
Protokollführerin